

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DI. 1. 12. LUKAS
LAUERMANN/
ANNA ANDERL/ÜH

MI. 2. 12. CHRIS KRONREIF
& SONIC LAB
ALLSTARS

DO. 3. 12. SWANTEJE

FR. 4. 12. JAZZODROM

SA. 5. 12.

WOLFRAM BERGER

SO. 6. 12. KONRAD BAYER
& BAUER WOLFGANG

MO. 7. 12. DUSHA

CONNECTION

& WOLFGANG PUSCHNIG

DI. 8. 12. MATHIAS RÜEGG

MI. 9. 12. DAVID MURRAY
MEETS CHANDA RULE

DO. 10. 12. IIRO RANTALA

& DAVID HELBOCK

FR. 11. 12. COMPOSERS LOUNGE #17

SA. 12. 12. QUADRANT

SO. 13. 12. ERNST MOLDEN

& DAS FRAUENORCHESTER

MO. 14. 12. THE P&B STAGEBAND

LÉONHARD SKORUPA

PROUDLY PRESENTS ZNAP EXTENDED

DI. 15. & MI. 16. 12. KICK JAZZ V

W/ FLORIAN KLINGER / VOGEL/WAELTI/
PROWAZNIK / LUKAS LAUERMANN SOLO /

JÉLENA POPRZAN SOLO / DUO 4675 /

MORITZ WEISS KLEZMERTRIO

DO. 17. 12. SAXOBOUR

FR. 18. 12. 5/8ERL IN EHR'N

SA. 19. 12. MAJA JAKU

SO. 20. 12. MADAME BAHEUX & HORNS

MO. 21. 12. THE BRUCKNER

UNIVERSITY BIG BAND

DI. 22. 12. KICKE ROSIES

KINDERGARTEN

MI. 23. 12. KARL RITTERS KOMBOIANER

DO. 24. 12. SLAVKO NINIĆ

& WIENER REISCHUSCHENKAPELLE

FR. 25. 12. GEWÜRZTRAMINER

& DA GMSICHTE SATZ

SA. 26. 12. ARKADY SHILKLOPER

& JON SASS

SO. 27. 12. STUCKY

MO. 28. 12. OSTINATO

DI. 29. 12. JAZZORCHESTER

VORARLBERG FEAT. ORGES

& THE OCKUS-ROCKUS BAND

MI. 30. 12. HARRI SOKKA EXPRESS

FEAT. HARRY SOKAI

DO. 31. 12. KARL RATZER QUINTET

Editorial

Editorial

Was für ein Jahr! Auch wenn zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen unklar ist, ob die aktuelle Verordnung auch nach dem 30. November in Kraft bleibt, haben wir uns entschlossen, den Programm-Folder für Dezember zu publizieren, weil wir eigentlich davon ausgehen, dass es, wenn auch mit Einschränkungen, wieder möglich sein wird, Konzerte zu besuchen. Doch selbst wenn sich unsere Einschätzung als falsch herausstellen sollte, würden die Konzerte großteils trotzdem stattfinden und im Live-Stream zu erleben sein. Das heißt, wenn das P&B seine Pforten geschlossen halten muss, dann öffnet unser virtueller Club sein Fenster (auf www.porgy.at). Ein ziemlich herausforderndes Unterfangen, nebenbei bemerkt.

Wir haben nach Bekanntgabe der geplanten Maßnahmen am 1. November Folgendes formuliert: Nun also doch wieder „Lockdown“ – das war zwar vorherzusehen, ist aber trotzdem überraschend, wenn es Realität wird. Und zwar speziell im Kultur-Umfeld, von dem – soweit mir bekannt ist – bis dato kein Cluster ausging. Wir sind aber gerüstet, d. h. wir bieten allen Ensembles, die engagiert wurden, auch weiterhin die Bühne im leeren Club, und aktivieren unseren erprobten und bewährten Jazzstellerservice „The show must go on(line)“, um eine gewisse musikalische Grundversorgung zu garantieren. An Tagen, an denen internationale Bands, die nicht reisen können, ein Gastspiel gehabt hätten, streamen wir aus dem Archiv, das bis dato über 150 Konzerte umfasst. Der Lockdown kann also gar nicht so lange dauern, dass uns das Material ausgeht. Wir zahlen den auftretenden Musikern das vereinbarte Honorar, engagieren Ton-, Licht- und Streamtechniker und hoffen natürlich, dass das von Ihnen, geschätztes Publikum, honoriert wird, indem Sie z. B. den Pay-as-you-wish-Button möglichst häufig drücken und „donaten“. Irgendwann – hoffentlich zeitnah – wird der ganze Spuk vorbei sein. Bis dahin wollen wir dazu beitragen, dass nicht allzu viele Leute aus der sogenannten Kreativwirtschaft beim AMS vorstellig werden müssen. Dem Virus sei ein trotziges „Jazz me if you can!“ entgegengehalten. Willkommen im virtuellen Club!

Wie bereits erwähnt, hoffen wir, dass das P&B im Dezember wieder für Sie öffnet und dass sich das Willkommen nicht nur auf den virtuellen Club bezieht. In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Ihr *Christoph Huber*

porgy.at



DIENSTAG, 1. DEZEMBER 20:30 DER MUSIKALISCHE ADVENTKALENDER LUKAS LAUERMANN / ANNA ANDERLUH (A)

LUKAS LAUERMANN: CELLO
ANNA ANDERLUH: VOCALS, AUTOHARP



Mit diesem Abend im Porgy & Bess hebt zum bereits 12. Mal „Der musikalische Adventkalender“ ab, programmiert von Friedl Preisl. Von 1. bis 23. Dezember wird am jeweiligen Kalendertag im entsprechenden Bezirk konzertiert.

Lukas Lauermann

Mit seinem Cello brilliert er in vielen Konstellationen (Donauwellenreiter, Soap & Skin), dazu ist Lukas Lauermann ein außergewöhnlicher Solo-Künstler. „IN“ (col legno) ist sein zweites Soloalbum. Cello-Stücken stellt er Kompositionen zur Seite, die ganz ohne sein Haupt-Instrument auskommen. Im Wechselspiel ergibt sich ein schier grenzenloses, faszinierendes Klangabenteuer.

Anna Anderluh

Die Vokal-Künstlerin Anna Anderluh macht originären „Pop mit Riss“, den sie mit ihrer Stimme immer wieder lustvoll und kreativ auf- und verbiegt. Mit ihrem Instrumentarium wie der Autoharp und minimalistischen Loops entwirft sie eine Musikwelt, in der Poesie ebenso ihren Platz hat wie direkte Sozialkritik. Eine Musik zum mitunter atemlosen (Be-)Staunen! (Rainer Krispel)

Eintritt: 22.- €, 12.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von „Der musikalische Adventkalender“

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 20:30 CHRIS KRONREIF & SONIC LAB ALLSTARS (A)

CHRIS KRONREIF: TENOR SAXOPHONE

MARIO ROM: TRUMPET

PETER HERBERT: BASS

HERBERT PIRKER: DRUMS

Chris Kronreif ist für eine Anstalt welche Künstler nicht vernichtet/verhindert, sondern befördert und ausbildet, (mehr als) ein „Prinzip Hoffnung“. Als ambitioniert Lehrender und stets kollegial





© Patrick Plesner



© Gerhard Klöcker

musikantisch für das JIM-Institut der Anton Bruckner Universität Lernender ist er ein Garant für Ausbildungsqualität und lebendigen Kunst- & Kulturdiskurs. Denn Chris Kronreif er- & durchlebt (nicht nur) im Echtzeit_Berufsleben, was Chris Kronreif erfolg- & folgenreich (nicht nur) seinen Studenten zu vermitteln sucht: Chris Kronreif ist ein ungehemmt Teilender: „Keine Kunst ist in ihrer Entwicklung so sehr gehemmt durch ihre Lehrer wie die Musik. Denn niemand wacht eifersüchtig über sein Eigentum als der, der weiß, dass es, genau genommen, nicht ihm gehört.“ (Arnold Schönberg)

In diesem Sinne zählt Chris Kronreif nicht zu jenen leider immer noch oftmals anzutreffenden LehrHohlKörpern an unseren (Kunst) Universitäten: Als Musiker mit enorm künstlerischen wie handwerklichen Fähigkeiten gibt er (s)ein Feuer weiter. Niemals die Asche. Und mit diesem Anliegen agiert er am JIM-Institut nicht solitär: Das „Prinzip Hoffnung“ wird dort von einigen Vollmenschen gelebt, noch ... (Renald Deppe)

Es ist für mich eine besondere Ehre und herausfordernde Aufgabe, seit 2019 als Nachfolger von Prof. Harry Sokal an der Linzer Bruckneruniversität lehren zu dürfen. Umso mehr, als sich im Kollegium einige der interessantesten musikalischen Persönlichkeiten (nicht nur) dieses Landes befinden. Mit dreien davon hat sich hier ein sehr exquisites Ensemble gefunden, begründet im Linzer „Sonic Lab“ und auf der Reise, in Freiheit und Verbundenheit. (Chris Kronreif)

Eintritt: 28.- €

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 20:30

SWANTJE „NOW“ (A)

SWANTJE LAMPERT: TENOR SAXOPHONE
KAROL HODAS: BASS
CHRISTIAN EBERLE: DRUMS



[...] Behält man den Assoziationsimperativ bei, drängt sich im Falle von Swantje Lampert Sonny Rollins gleich mehrfach auf. Mit Bass

(Karol Hodas) und Drums (Christian Eberle) steht SWANTje in der Trio-Tradition des letzten lebenden Giganten des Goldenen Zeitalters. Aber auch der erdige Tenorsound, die rhythmische Prägnanz und die insgesamt elf durchwegs überzeugenden Eigenkompositionen atmen hörbar den Spirit of Rollins. Dass der Albumtitel „Now“ an Rollins' „Now's the Time“ erinnert, auf dem unter anderem Herbie Hancock und Ron Carter zu hören sind, von denen wiederum Lampert je ein Stück im Gepäck hat, mag Zufall sein. Und ändert nichts daran, dass dieser ein sehr eigenständiges, tolles Album geglückt ist. (Klaus Nüchtern, Der Falter)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 4. DEZEMBER 20:30

JAZZODROM „MOVEMENTS FROM THE BASEMENT“ (A)

ANDREAS SEE: ALTO SAXOPHONE
GERD RAHSTORFER: TRUMPET, FLÜGELHORN
MARTIN WÖSS: PIANO
CHRISTIAN WENDT: BASS
ALEX POHN: DRUMS



Jazzodrom präsentieren ihren mittlerweile vierten Tonträger. „Movements from the Basement“ zeigt die Band, wie sie ist – fünf Individuen, die diesen speziellen Moment verfolgen, wo sie als Einheit agieren. Ein Körper. Ein Gedanke. Ein Groove. Ein Ton. Aus sich selbst herauszugehen und gleichzeitig ihr innerstes Wesen durch ihre musikalische Interaktion zu enthüllen: Um diese kostbaren Momente festzuhalten, haben Jazzodrom sieben Tracks aufgenommen.– jeder einzelne besitzt seine eigene Persönlichkeit. Alle zusammen bilden etwas Größeres als die Summe der Einzelteile. In seinem aktuellen Live-Programm schafft das Quintett eine überaus stimmige Synthese aus den alten Traditionen des Soul-Jazz und den vielfältigen Einflüssen, die die einzelnen Mitglieder aus ihren so heterogenen künstlerischen Wirklichkeiten beziehen. Da treffen fragile Motive auf urbane Grooves, samtige Hooks auf kompromisslosen Breakbeat und rauchige Akustiksounds auf moderne Elektronik. Jazzodrom erweitern spielerisch ihre Grenzen und machen dabei Musik, die einfach berührt. Live steht die Band für ebenso feinsinnige wie hochenergetische Performances. (Presstext)

Dieses Konzert hätte am 2. November stattfinden sollen und wäre somit das letzte vor Publikum gewesen. Da aber ein Musiker eine K1-Kontaktperson war und sich in Quarantäne zu begeben hatte, musste das Konzert abgesagt bzw. verschoben werden. Anstelle von Jazzodrom spielte übrigens das Trio Infernal an diesem denkwürdigen Abend. Dies ist nun der Ersatztermin, also hoffentlich einer der ersten, der wieder für Publikum erlaubt sein sollte. Willkommen im Club. CH

Eintritt: 22.- €

SAMSTAG, 5. DEZEMBER 20:30

WOLFRAM BERGER „WÖFLISCHES GEJANDL BAYERISCHER SCHWITTERSMÜTTER ... UND SO ... LIEBESLIEDER ...“ (A)

ANNA HAUF, NATASA MIRKOVICS,
WOLFRAM BERGER, WOLFGANG PUSCHNIG,
JON SASS & PAUL URBANEK



Musik und Texte u. a. von Ernst Jandl, Konrad Bayer, Kurt Schwitters, H. C. Artmann, Gustav Mahler, Friedrich Gulda, Fred Buscaglione, Paolo Conte u. a.

Wolfram Berger zum 75. Geburtstag. Im Porgy & Bess wartet ein mit großartigen Musikern gewürztes Best-of-Programm auf Sie. Wolfram Bergers Freunde spielen mit ihm „some of their favourites ...“, eine kongeniale Mischung aus Witz, Poesie und Musik. Zwei begnadete, ungemein vielseitige Sängerinnen, drei herausragende Musiker, Lautgedichte und Wortakrobatik als Gesamtkunstwerk aus Sprache und Musik, Jazzstandards und Italo-Schmachtstetzen sowie eventuell Interessantes aus den Musiker-garderoben. Musische Kreativität, die in ihrer Zusammenstellung traumwandlerisch stimmig ist. „... das ist das Beste, was ich mir außer neuen Skisocken wünschen kann ...“ (Wolfram Berger)

Eintritt: 22,- €

SONNTAG, 6. DEZEMBER 20:30

KONRAD BAYER & BAUER WOLFGANG (A)

KONRAD-BAYER-CHANSONS
UND KOSMISCHES GEKNALLE –
EIN KONZERT UND EINE HOMMAGE AN
BAYERS SPRACHKUNST UND STIL

PAUL SKREPEK: KOMPOSITION, KONTRAGITARRE,
GESANG

JOHANNA ORSINI-ROSENBERG: STIMME

EMILY STEWART: VIOLINE

MARIE ORSINI-ROSENBERG: VIOLONCELLO

ANGELA CHRISTLIEB: VIDEO

BAUER TO THE PEOPLE!

WOLFGANG BAUER, HELMUT BOHATSCH & LSZ

HELMUT BOHATSCH: STIMME, GESANG

HANNES LÖSCHEL: E-PIANO, HAMMOND,
KOMPOSITION

PAUL SKREPEK: SCHLAGZEUG, KOMPOSITION

MARTIN ZROST: BASS, SAXOPHON, KOMPOSITION



Was haben Konrad Bayer und Wolfgang Bauer gemeinsam? Beide Schriftsteller verfassten experimentelle Texte, in denen sich widerständiges Denken und subversiver Humor, genaue Beobachtung und originelle Bilder, ungewöhnliche Assoziationen und hohe Sprachkunst miteinander verbinden. Beide hatten keinerlei Scheu davor, sich auf andere Bewusstseins Ebenen zu begeben, ihre kompromisslosen Texte entstanden aus einem exzessiven Lebensstil. Konrad Bayer (1932–1964), Wiener Dandy, literarischer Aktionist und intellektueller Provokateur, mischte mit seinen Freunden H. C. Artmann, Gerhard Rühm, Friedrich Achleitner und Oswald Wiener – unter dem Namen „Wiener Gruppe“ in die internationale Literaturgeschichte eingegangen – den kulturellen Mief der Nachkriegszeit auf.

Wolfgang Bauer (1941–2005), irritierender Jungdramatikerstar aus Graz mit internationalen Aufführungserfolgen, attackierte die bürgerliche Saturiertheit und kleinbürgerliche Engstirnigkeit und unterminierte den Wertekonservatismus der 1960er Jahre. Um ihn und Gunter Falk formierte sich die „Grazer Gruppe“, die ebenfalls Sprache und Wort-Laut in das Zentrum ihres Schreibens stellte.



Genau diese Eigenschaften macht sich das vorliegende literarische Musikprogramm zunutze: Konrad Bayers Chansons erhalten durch Paul Skrepeks Vertonung einen musikalischen Ausdruck, der seinen Lebensreigen von Paris bis Schloss Hagenberg, vom poetischen Purismus bis zum rotzigen Rock nachzuzeichnen vermag. Das Melancholische, Fantastische, aber auch Humorvolle und Rauschhafte seiner Texte – hier in einer feinen Auswahl der eindrucklichsten Stellen – werden zelebriert, auf dass sich die Schwerkraft aufheben möge. Johanna Orsini-Rosenberg und Paul Skrepek, begleitet von Emily Stewart und Marie Orsini-Rosenberg, eröffnen den Zugang zur Nachwelt des experimentellen Undergrounds. – „Weil die Welt muss fantastisch sein, weil sie ist dann besser ...“ (Konrad Bayer)

Wolfgang Bauers Gedichte, bislang zu wenig beachtet, sind brachialmelancholisch und von treibendem Pathos und treten mit den Arrangements des Trios LSZ (Hannes Löschel/Paul Skrepek/Martin Zrost) in einen energiegeladenen Dialog. Absurde Mikrodramen treffen auf Free Jazz, und aus ironischen Poemen entstehen eingängige Lieder – in der gesanglichen Interpretation von Helmut Bohatsch. Im Ambiente der „Happy Art & Attitude“ tut sich eine Welt des Glamrock-Jazz auf, falls es so etwas überhaupt gibt; falls nicht, so wurde sie mit diesem Programm erfolgreich erfunden. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

MONTAG, 7. DEZEMBER 20:30

DUSHA CONNECTION & WOLFGANG PUSCHNIG

„INVISIBLE BRIDGES“ (A)

WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
SEBASTIAN SCHNEIDER: PIANO
CLEMENS ROFNER: BASS
ESAD HALILOVIC: DRUMS

Mit dem neuen Programm „Invisible Bridges“ ist Dusha Connection den unsichtbaren kulturellen Brücken Mittel-, Süd- und Osteuropas gefolgt und hat einen musikalischen Schatz gehoben: Nach der Vertreibung der sephardischen Juden aus Spanien Ende des 15. Jahrhunderts findet sich etwa eine Fado-Melodie im Leitmotiv einer bosnischen Sevdalinka, der für Sarajevo typischen Ballade wieder, jiddische Klezmer-Harmonien tauchen in griechischen Volksliedern auf, und seit der Türkenzeit prägen orientalische Skalen und Rhythmen die Liedtradition am Balkan. Vor dem historischen Hintergrund von Europas gemischter Bevölkerung und wechselhafter Geschichte sind die Wanderwege der traditionellen Volksmusiken und ihre gegenseitige Befruchtung die Inspiration für dieses durch und durch „europäische“ Jazz-Album.

Das Wiener Ensemble Dusha Connection feat. Wolfgang Puschnig spürt musikalisch feinsinnig der eigenen Geschichte und Identität nach und interpretiert die zum Teil vergessenen Schätze unseres Kulturraums mit eigenwilligen, sensiblen und wilden akustischen Arrangements in einer zeitgenössischen Jazz-Sprache und – im Jazz bislang ungewöhnlich – oftmals in ungeraden Rhythmen. (Presstext)

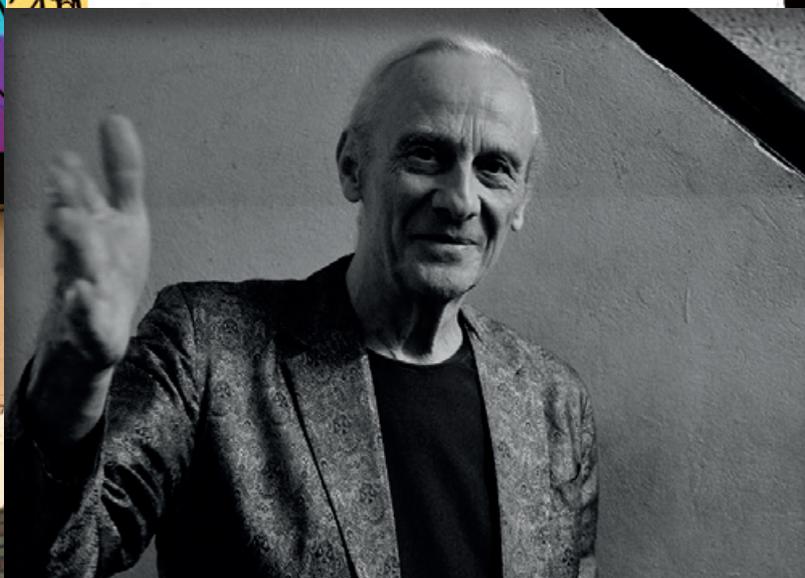
Eintritt: 22.- €



DIENSTAG, 8. DEZEMBER 20:30

MATHIAS RÜEGG „SOLITUDE DIARIES“ (CH/A/SK)

LADISLAV FANCOVIC, JOHANNA GRÖBNER,
SOLEY BLÜMEL, GEORG VOGEL
& MATHIAS RÜEGG: PIANO
WOLFRAM BERGER: SPRECHER
AURELIA ROHER: VISUALS



Ab dem Moment des Lockdowns am 16. März 2020 legte ich eine von Angst durchsetzte, unheimliche und paranoide Stimmung über die Stadt Wien, die sich selbst in den kleinsten hintersten Winkeln nicht verflüchtigte. So gab es für mich nur eine Möglichkeit, dieser kollektiven Depression zu entrinnen, und das war die Flucht in die Kreativität, ins Komponieren bzw. Bearbeiten. Deshalb beschloss ich am Donnerstag, dem 19. März, ab sofort jeden Tag ein kurzes Klavierstück zu schreiben; jeweils genau zwischen 18 und 22 Uhr, von Donnerstag bis Montag. Mein Ziel war es unter anderem, meine kreative Abrufbarkeit zu testen. Deswegen durfte ich mich vor 18 Uhr auch nicht damit beschäftigen, was ich schreiben würde, sondern ich musste mich „stante pede“ in eine andere Welt „fallen lassen“, quasi in eine Art Schockstarre, aus der ich jeweils erst um 22 Uhr wieder aufwachen durfte. Das ging am Anfang problemlos, doch ab der zweiten Woche schlichen sich Zweifel ein. Halte ich das durch, schaff ich das? Was ist, wenn mir nichts einfällt? Es war mir klar, dass ich das Experiment bei einem Versagen sofort abbrechen würde. Das setzte mich gewaltig unter Druck. Dazu kam noch, dass ich in den ersten vier Wochen jeweils am sechsten Tag genau acht Stunden lang eine viersätzig Suite für ein Kammermusikquartett schrieb. Am siebten Tag gab es dann einen Ruhetag, ab der fünften Woche jeweils zwei. Die Intensität erinnerte mich an den August 2011, wo ich in knapp vier Wochen die Musik zu einer kompletten Show des Big Apple Circus (NYC) schreiben musste.

Nachdem ich mit den ersten Stücken nicht unzufrieden war, entstand dann schnell die Idee, ein Album mit vierzig Takes zu machen, auch der Gedanke eines Notenbuches geisterte in meinem Kopf herum. Ich dachte z. B. an Zugaben für klassische Pianisten, die sich für Jazz interessieren. Oder auch an leichtere Stücke für Hobbypianisten aller Gattungen. Es gibt nicht allzu viel sinnvolles Notenmaterial in diesem Bereich.

Die Auswahl der Pianisten war mir ein Vergnügen – wenn auch mit einigen Überraschungen verbunden, und die Anzahl der gespielten Stücke hatte viel mit den diversen Verfügbarkeiten bzw. Nichtverfügbarkeiten zu tun. Klar war mir von Anfang an, dass Ladislav Fancovic einer der Hauptakteure sein würde. Mit Frantisek Janoska gesellte sich ein zweiter (beide sind aus Bratislava) dazu, ebenfalls in der Klassik wie im Jazz gleichermaßen zu Hause. Vier Stücke hat der Schweizer Oliver Schnyder beigesteuert, der zusammen mit der soeben zwölf Jahre alt gewordenen Wienerin Soley Blümel und Johanna Gröbner (Pianistin der letzten Edition des Vienna Art Orchestra) aus dem „Hardcore“-Klassikbereich kommt. Die drei Salzburger Pianisten Elias Stemeseder, Georg Vogel und Lukas Kletzander vertreten die junge österreichische Jazzszene. Gestandene Jazzpianisten sind der Franzose Jean-Christophe Cholet und der Wiener Oliver Kent. [...] (mathias rüegg)

Eintritt: 25.- €

PREVIEW
SAMSTAG, 15. MAI
BUGGE WESSELTOFT /
MAGNUS ÖSTRÖM /
DAN BERGLUND
„RYMDEN“

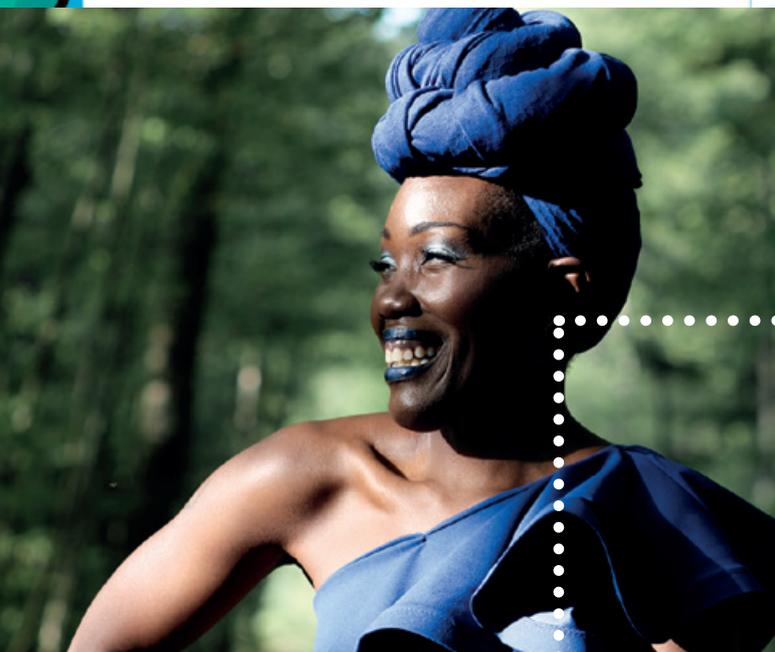
MITTWOCH, 9. DEZEMBER 20:30

DAVID MURRAY MEETS CHANDA RULE „GOSPELS & SPIRITUALS“

DAVID MURRAY: TENOR SAXOPHONE, (USA/A/CZ)
BASS CLARINET
CHANDA RULE: VOCALS
PAUL ZAUNER: TROMBONE
JAN KORÍNEK: HAMMOND ORGAN
JEFF BOUDREAUX: DRUMS



Wenige Musiker in der Geschichte des Jazz haben sich als so produktiv und einflussreich erwiesen wie der Grammy-Gewinner David Murray, der von vielen als einer der wichtigsten und vielseitigsten Saxophonisten, Komponisten und Bandleader im zeitgenössischen Jazz bezeichnet wird. Er hat einen sofort erkennbaren, einzigartigen Ansatz und seine ganz persönliche Handschrift in der Improvisation perfektioniert – ohne jemals die Basics, die Traditionen, die Grundlagen zu verlassen. Als Sohn eines Gospel-Church-Organisten wurde er mit Gospels und Spirituals groß und nahm 1990 ein außergewöhnliches eigenes Album mit Spirituals auf.



Chanda Rule ist wahrscheinlich eins der vielversprechendsten geheimen Talente unter den heutigen Jazz-Stimmen. Tief verwurzelt in Gospel und Jazz, trägt sie den Soul im Herzen und berührt das Publikum mit der Klarheit und Schönheit ihrer Enrasierung. Zusammen lassen sie sich ein auf eine sehr persönliche, intime Präsentation ihrer gemeinsamen Wurzeln, sowohl in der Musik wie auch im Glauben. [...] (Presstext)

Eintritt: 28.- €

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 20:30

IIRO RANTALA & DAVID HELBOCK^(FIN/A)

IIRO RANTALA, DAVID HELBOCK: PIANO



Der aus Österreich stammende und in Berlin lebende Jazzpianist David Helbock gehört zu der Generation junger Jazzmusiker, die die Grenzen ihres Metiers sprengen, die das musikalische Verständnis von Alt und Neu, von Komposition und Improvisation, von Stil und Persönlichkeit verändern und ihren eigenen Weg gehen. Kaum ein anderer Pianist hat dabei in jungen Jahren eine ähnlich hohe Schlagzahl in Sachen Albumveröffentlichungen und der Anzahl bereits gespielten Konzerte vorgelegt. Die Presse feiert ihn als „gewieften Sound-Tüftler und konsequenten Spurensucher am Puls der Zeit“ (3sat Kulturzeit) und als „Shooting-Star der europäischen Szene“ (Süddeutsche Zeitung).



„Intelligenz, Humor, viel Sentiment, unvorhersehbare Ideen und feinstes Piano-Handwerk“ (FAZ) – der finnische Pianist Iiro Rantala sucht und findet die Kraft von Melodie, Harmonie und tiefer Emotion in den Tasten. In seinem herausragenden, klassisch geschulten Piano-Handwerk lässt er auch immer wieder den Schalk aufblitzen. Es gibt nur wenige Pianisten und im Allgemeinen Musiker, die sowohl in der klassischen Musikwelt wie auch in der Jazzwelt zu Hause sind. Ein Meister des modernen, grenzenlosen Pianospiele. Solo, im Trio oder mit ganzem Orchester. Zwischen Jazz, Klassik, Pop und nordischem Lied.

Oder eben, wie hier in der Duo-Besetzung mit David Helbock, wo zwei Unikate ihres Fachs aufeinandertreffen. Ein pianistisches Zwiegespräch, voller Virtuosität, Emotion, Witz und Groove und mit entwandfrender, genreübergreifender Musikalität. (Presstext) Für diesen Abend schleppen wir den Bösendorfer, der sonst in der sogenannten Strengen Kammer steht, in den Hauptraum und hieven ihn auf die Bühne, sodass den Pianisten zwei Konzertflügel zur Verfügung stehen. Auch nicht alltäglich! CH

Eintritt: 28.- €

FREITAG, 11. DEZEMBER 20:00

COMPOSERS' LOUNGE #17

Die Composers' Lounge #17 präsentiert ein „Best-of“ des heimischen Songwritings – Künstler*innen, die es in das Halbfinale der Kategorie „Songwriter des Jahres powered by AKM“ bei den Amadeus Austrian Music Awards 2020 geschafft haben, präsentieren live und unplugged je zwei ihrer besten Songs. Das Publikum und eine Fachjury entscheiden gemeinsam, wer an diesem Abend mit dem „ÖKB Songwriter Award“ ausgezeichnet wird. Moderation: Harald Hanisch (Presstext)

Eintritt: 19.- €, 15.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung des Österreichischen Komponistenbunds – ÖKB

SAMSTAG, 12. DEZEMBER 20:30

QUADRANT^(A)

FRANZ HAUZINGER: ELECTRONIC TRUMPET
FABIAN POLLACK: GUITAR, ELECTRONICS
THOMAS STEMPKOWSKI: BASS
BERNHARD BREUER: DRUMS, ELECTRONICS



Quadrants Musik ist frei von Reproduktion, die einzigen festen Parameter sind die einzelnen Musiker, mit ihren persönlichen Charakteren und ihren unverkennbaren Sounds. Dadurch hat diese Band auf der Bühne eine extreme Frische. Das Credo ist, gewohnte Pfade zu verlassen und Neuland zu betreten. Die Musik ist dennoch fernab von Freejazz-Chaos, da alle Ensemblemitglieder formalistischen und rhythmischen Bedürfnissen folgen, mit ihnen spielen, diese dehnen und verflechten. Polyrythmik mit einem zirkularen statt linearen Aufbau sowie Motiv-Verwebungen sorgen für Spannung und Entspannung. Die gekonnte Mixtur von Erwartetem mit Überraschendem ist das Geheimnis der Musik von Quadrant. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

SONNTAG, 13. DEZEMBER 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT MIT WERNER GRUBER

Markus Kupferblum lädt im Porgy & Bess zum Frühstück. Gemeinsam mit einem Gast räsoniert er über Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik. Sein Gast wird Mag. Werner Gruber sein. Werner Gruber ist Physiker und Astronom. Als ehemaliges Mitglied der „Science Busters“ hat er nicht nur einen fundierten wissenschaftlichen Background, sondern auch eine solide Erfahrung im Showgeschäft. Was liegt also näher, als über die Sterne, die Natur und die Bühne zu sprechen? Und vielleicht gibt es auch ein Naturschauspiel zu erleben ... (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish



SONNTAG, 13. DEZEMBER 20:30

ERNST MOLDEN & DAS FRAUEN- ORCHESTER^(A)

ERNST MOLDEN: VOCALS, GUITAR
SIBYLLE KEFER: VOCALS, GUITAR, FLUTE
MARLENE LACHERSTORFER: BASS, VOCALS
MARIA PETROVA: DRUMS, VOCALS



Im Wienerischen lauert ja stets die Gefahr, dass seine Interpreten sich dabei zu sehr von dessen Defätismus runterziehen lassen. Das ist auf Textseite durchaus erwünscht. Schließlich blühen in den dunklen Winkeln der Wiener Seele die grimmigsten Blüten. Aber wenn die Musik dabei in den Begräbnismodus kippt und stehend k. o. in Richtung selbstgerechtes Fadgas schlurft, ist es nicht so klass.

Das Frauenorchester ist diesbezüglich unbedenklich. „Dei Schwes-da waand“ kommt eher forsch daher. Die meisten Songs sind zumindest im Midtempo angesiedelt, laufen also nicht Gefahr, Lidschwere zu erzeugen. Das Orchester dreht lieber auf, als sich auf die Bremse zu stellen. Das kommt gut, das fährt. (Karl Fluch, Der Standard)

Eintritt: 28,- €

MONTAG, 14. DEZEMBER 20:30

THE P&B STAGEBAND LEONHARD SKORUPA PROUDLY PRESENTS „ZNAPEXTENDED“ FEAT. WOLFGANG PUSCHNIG^(A)

LEONHARD SKORUPA: TENOR SAXOPHONE,
CLARINET
WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
LORENZ RAAB: TRUMPET, FLÜGELHORN
MARTIN BAYER: GUITAR, FX
GREGOR AUFMESSER: BASS
LUKAS AICHINGER: DRUMS

Hier sind keine ehrfürchtigen Traditionsbewahrer am Werk, „znape“ versuchen vielmehr ihren individuellen Kommentar zum Jazz – oder Zeitgeschehen abzugeben – was an sich schon beachtlich ist. (Concerto Magazin)

Für die dritte Ausgabe der Porgy & Bess Stagebandreihe erweitert Leonhard Skorupa seine Working Band, die er gemeinsam mit dem Schlagzeuger Lukas Aichinger (Gewinner des Ö1 Jazzstipen-



PORGY.AT
YOUR DAILY LIVESTREAM

**WIR STELLEN
AB CA. 20 UHR
AUF "NOW LIVE"
DANN OFFNET SICH
AUTOMATISCH
EIN FENSTER,
WO SIE VIA VIMEO
KOSTENLOS UND
OHNE IRGEND EINE
REGISTRIERUNG
DAS KONZERT
MITERLEBEN KÖNNEN.**

**WIR ERSUCHEN SIE ABER,
DIESES PROJEKT ÜBER
"PAY AS YOU WISH"
ZU UNTERSTÜTZEN.**

**VIELN DANK
& WILLKOMMEN
IM VIRTUELLEN CLUB!**

porgy.at

**PORGY
JAZZ & MUSIC CLUB
BESS**



diums) und dem Bassisten Gregor Aufmesser gegründet hat. Die Ausnahmemusiker Wolfgang Puschnig, Martin Bayer und Lorenz Raab komplementieren das Dreiergespann und sorgen für zusätzliche Würze in der Klangsprache. Gespielt wird ein speziell für diesen Abend geschriebenes Repertoire, das viel Platz für solistische Experimente zulässt und alle stilistischen und klanglichen Möglichkeiten der Besetzung radikal auslotet. Join the party! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

**DIENSTAG, 15. DEZEMBER
& MITTWOCH, 16. DEZEMBER 20:30**

KICK JAZZ V
**FLORIAN KLINGER /
VOGEL/WAELTI/
PROWAZNIK /
LUKAS LAUERMANN
SOLO CELLO /
JELENA POPRZAN SOLO /
DUO 4675 /
MORITZ WEISS
KLEZMERTRIO**

Vorhang auf für den heimischen Jazz und die Weltmusik: Das Kick-Jazz-Festival versammelt am 15. und 16. Dezember die vielversprechendsten heimischen Jazzformationen und zeigt, was die hiesige Musikszene zu bieten hat.

Die Bühne des renommierten Jazzclubs Porgy & Bess gehört an diesen beiden Abenden somit niemand Geringerem als den gegenwärtigen Protagonist*innen einer regen, vielfältigen und innovativen Jazz- und Weltmusikszene in Österreich auf höchstem Niveau. Diese sorgen durch ihre unterschiedlichsten Einflüsse dafür, dass auch der lokale Jazz aufregend und lebendig bleibt. In der österreichischen Jazzszene tut sich was. Die Zahl der Musikerinnen und Musiker, die sich außerhalb Österreichs einen Namen machen, ist stets im Steigen begriffen. Österreichische Acts sind gefragt, spielen auf namhaften Festivals und gastieren in den angesagten Jazzclubs des Kontinents. Kick Jazz will dieser positiven Entwicklung Rechnung tragen und, wie der Name schon sagt, Anstoß geben, um sich vor einem größeren Publikum zu beweisen – auch international betrachtet. Kick Jazz soll auch dazu dienen, den Musikerinnen und Musikern die Tore zu den europäischen Jazzbühnen zu öffnen. Daher werden – wie auch schon im vergangenen Jahr – internationale Promoter*innen, Booker*innen und Festivalbetreiber*innen geladen sein, um sich ein Bild von der großen Qualität der hiesigen Szene zu machen. Machen auch Sie sich ein Bild! (Presstext)

Eintritt: 15.- €

In Zusammenarbeit mit mica (Music Austria)



DONNERSTAG, 17. DEZEMBER 20:30

SAXOFOUR „WEIHNACHTSTOUR 2020“^(A)

FLORIAN BRAMBÖCK: REEDS
KLAUS DICKBAUER: REEDS
CHRISTIAN MAURER: REEDS
WOLFGANG PUSCHNIG: REEDS



Seit 29 Jahren zaubern vier Saxophoneure den Glanz in die Erwachsenen- und Kinderaugen, lenken die einen ab vom Weihnachtstrubel und spielen für die anderen die alten Lieder in neuem Gewande. Es sind noch viele Lieder übrig, nach bereits drei Weihnachts-CDs sind natürlich die bekanntesten alle schon auf unseren früheren Aufnahmen, aber es gelingt, noch nicht so bekannte, aber dafür nicht weniger stimmungsvolle Schätze zu heben.

Wo ein Wunder ist, ist auch ein Lied, wo ein Lied ist, dort ist Fried. Wo der Ton erklingt, schweigen die Waffen, begreift doch, die Welt ist zum Glücklichmachen erschaffen. Das Ensemble Saxofour, bestehend aus den vier Topmusikern der österreichischen Saxophonistenriege, begeht sein 25-jähriges Bandjubiläum und lädt zu gar weihnachtlicher Stimmung ein. Es ist es schon Tradition, im Zuge einer Dezember-Tournee österreichische, amerikanische und europäische Weihnachtslieder dem adventlich eingestimmten Publikum näherzubringen, und zwar in gewohnter „saxofourischer“ Manier: mit Groove, Originalität, Geist und Virtuosität, bei der auch der Humor nicht zu kurz kommt.

Die vierte Weihnachts-CD mit dem Titel „Es wohnt ein friedlich Ton in meinem Saxophon“ ist auch mit dabei. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 18. DEZEMBER 18:30 & 20:30

5/8ERL IN EHR'N „YEAH YEAH YEAH“^(A)

MAX GAIER, MIKI LIEBERMANN, HANIBAL SCHEUTZ, ROBERT SLIVOVSKY, CLEMENS WENGER: AKKORDEON, AKUSTISCHE GITARRE, BANJO, COWBELL, E-BASS, E-GITARRE, E-PIANO, GESANG, GUIRO, HAWAIIGITARRE, KONTRABASS, NASENFLÖTE, PIANINO, RHODES, SCHNIPSER, SHAKER, STIMME, SYNTHESIZER

Yeah – 5/8erl in Ehr'n gehören zu den besten Live-Bands des Landes. Und da sprechen wir nicht von Videowalls, Pyrotechnik, Dixieklos und grölenden Männern. Bei ihrem „Wiener Soul“ geht es um die Feinheiten des Lebens. Ein kleiner Fingerschnipp und es groovt. Cucina Mamma statt McDonalds.

Yeah – die neuen Songs enthüllen unbekannte Seiten der Band. Wenn 5/8erl eine Power-Ballade hinschmettern, Hawaii-Sounds herzaubern, sie ein hochromantisches Kunstlied intonieren oder ihrem All-Time-Klassiker „Siasse Tschick“ ein Roots-Reggae-Softwareupdate verpassen: Die Band klingt frischer denn je. Zeitlose Weltklasse.

Yeah – Wer den Stil der Band kennt, der wird dem euphorisch zustimmen: Zuhören statt Polemik, komisch ohne peinlich, Entschleunigung statt Vollgas.

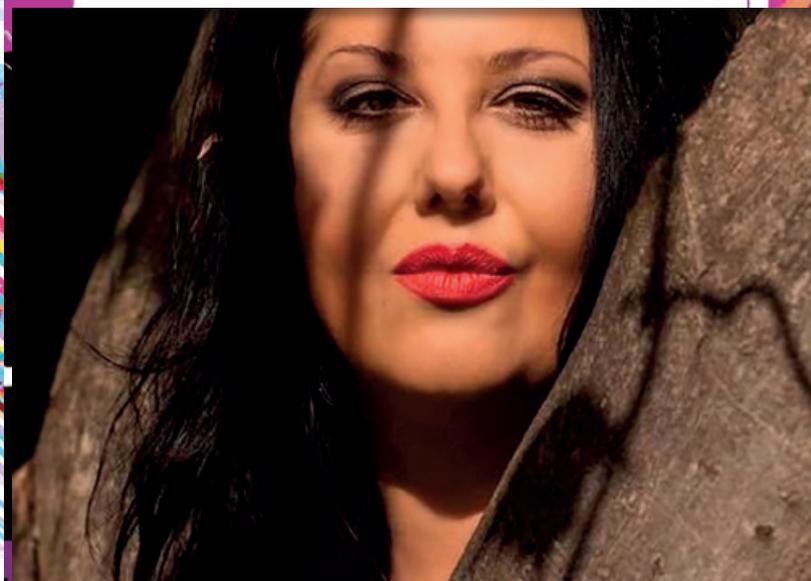
Yeah Yeah Yeah – ein Film mit den Beatles heißt genauso. 5/8erl in Ehr'n gibt es noch. Eine dieser beiden legendären Bands können sie noch live erleben. Jetzt liegt's an Ihnen! (Presstext)

Eintritt: 35.- €, 13.- € für MemberCard-Holder

SAMSTAG, 19. DEZEMBER 20:30

MAJA JAKU^(SRB/A)

MAJA JAKUPOVIC: VOCALS
MARTIN REITER: PIANO
DUSAN SIMOVIC: BASS
ALEX DEUTSCH: DRUMS



Zwischen Jazz und Soul. Maja Jakupovic: „Lost my country, lost my friends, but I never lose my blues“ – so heißt es in einem der Songs der aus dem Kosovo stammenden serbischen Sängerin Maja Jakupovic, die am Jazzinstitut der Kunstuniversität Graz studiert hat. Neben autobiografischen, eigenkomponierten Reflexionen finden sich in ihrem Repertoire Jazzstandards und Exkurse ins Rhythm & Blues-Terrain. (Presstext Ö1)

Es ist der Soul in ihrem stimmlichen Ausdruck, der sogar den gestrengen Grazer Jazzkritiker Otmar Klammer betört. 2002 bringt sie ihr Debütalbum „TalkingJazzik“ heraus, auf der heimische Jazzgrößen von Fritz Pauer bis Karlheinz Miklin mitwirkten. Zuletzt streckte sie ihre Fühler – gemeinsam mit ihrem neuen Produzenten Alex Deutsch wieder international aus. (www.popmagazin.at)

Eintritt: 22.- €



SONNTAG, 20. DEZEMBER 20:30

MADAME BAHEUX & HORNS ^(A/SRB/BG)

JELENA POPRZAN: VIOLA, VOCALS
LJUBINKA JOKIC: GUITAR, VOCALS
EMILY SMEJKAL: BASS
MARIA PETROVA: DRUMS, PERCUSSION
SPECIAL GUESTS:
DEE LINDE: CELLO
CHRISTOPH PEPE AUER: CLARINET, ALTO
SAXOPHONE
MARKUS PECHMANN: TRUMPET
PHIL YAEGER: TROMBONE



Madame Baueux, Power-Quartett aus Wien mit balkanischer Herkunft und intergalaktischem Anspruch (von wegen World Music ...), feiert die ersten zehn Jahre seines Bestehens.

In vielen stilistischen Farben funkelt die Welt von Madame Baueux (eine „Französisierung“ übrigens des Wiener Slangworts „Bahö“ = Tohuwabohu), mehr als nur eine Synthese von Poprzans vielen darstellerischen und musikalischen Talenten, Jokics erdiger 70ies-Gitarre und Soulstimme, Neuners Jazzsensibilität und Maria Petrovas rhythmischer Finesse formt diese Welt. Madame Baueux haben ein dynamisches Konzept entwickelt, das sowohl bei fast allen Genres andocken als auch von allen ausgeschlossen werden kann. Was ist das also? Art-Rock? Jazz? Dark Cabaret? Fempop? World? Balkan? Agitprop? Kunstmusik zwischen Punk und Klassik? ... Die musikjournalistischen Schubladen knirschten und barsten jedenfalls bei jedem Madame-Baueux-Konzert. Madame Baueux sind sich in der beglückenden Verwirrung von genreformatierten Erwartungen treu geblieben. Und dem Porgy & Bess, wo sie immer wieder fulminante Auftritte hinlegten.

Lina Neuner ging in Mutterpause, Emily Smejkal steigt für sie mit großem Enthusiasmus ein, Dee Linde (Netnakisum), die einige Zeit das Frauenquartett zu einem Frauenquintett machte, kehrt zurück. Und mit Christoph Pepe Auer, Markus Pechmann und Phil Yaeger haben sich die Mesdames drei der hierzulande arrierte-ten Jazzinstrumentalisten zu spannenden Arrangements auf die Bühne geholt. Greatest Hits in altem und neuem Gewand, einiges Neues und unverminderte Spielfreude, damit ziehen sie ihre Bilanz und zünden zugleich die Lunte für ein weiteres Jahrzehnt musikalischer Überraschungen. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

MONTAG, 21. DEZEMBER 20:30

THE BRUCKNER UNIVERSITY BIG BAND „SWINGING CHRISTMAS WITH GOOD VIBES“ ^(A)

CHRISTIAN RADOVAN: DIRECTOR
CHRISTINA KERSCHNER: VOCALS
LOTHAR BEYSLAG, MARKUS MÜLLER, MARIUS AUER, JONATHAN BANHOLZER: TRUMPET
BENEDIKT ETZEL, KONSTANTIN KÜMMELSCHUH, THERESA BUMBERGER, ANDREAS KAPELLNER: TROMBONE



MICHAEL KNEIDINGER, PATRICIA MANUELA KRENN, ANDREAS HOLLER, KLAUS TRAPPL, VICTORIA PFEIL: SAXOPHONE
MAXIMILIAN KANZLER: VIBRAPHONE
TZU MIN LEE: PIANO
LUKAS SCHMIDLEHNER: GUITAR
HELENE GLÜXAM: BASS
PATRICK PILLICHSHAMMER: DRUMS
LUKAS AIGNESBERGER: PERCUSSION
CHRISTINA KERSCHNER: VOCALS

Die Bruckner University Big Band wurde 2016 im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Jazz und Improvisierte Musik der Bruckneruniversität in Linz von Christian Radovan gegründet. Mit ihren bewegenden Melodien richtet die Formation einen musikalischen Appell an eine Generation, die heute mehr denn je gefordert ist, den verschiedenen Kulturen mit Toleranz und Respekt zu begegnen.

Ich bin davon überzeugt, dass der stimmungsvolle Klang, der auch aus dem Zusammenhalt der großartigen Musikerinnen und Musiker entsteht, Inspirationsquelle für ein Umdenken ist, und dass die Bruckner University Big Band dieses Gefühl von Einigkeit und Frieden nachhaltig vermittelt. Nach ihrer zweiten erfolgreichen dreiwöchigen Tournee durch Südafrika und Mosambik im Februar arbeitet die junge Band an neuem Songmaterial und bereitet sich auf viele weitere Konzerte vor. Das „Swinging Christmas With Good Vibes“-Programm widmet sich in erster Linie der Weihnachtszeit und bringt auch ausgewählte alte, neue und eigenkomponierte Stücke zu Gehör. Relax and enjoy! (Christian Radovan)

Eintritt: 22,- €

DIENSTAG, 22. DEZEMBER 20:30

LITTLE ROSIES KINDERGARTEN ^(A)

ANNA ANDERLUH, ANNA WIDAUER: VOCALS
LISA HOFMANINGER, WERNER ZANGERLE, ROBERT SCHRÖCK: SAXOPHONE
JOHANNES BANKL: TRUMPET
MATTEO HAITZMANN, FLORIAN SIGHARTNER: VIOLINS
CLEMENS SAINITZER: CELLO
HELMUT MÜHLBACHER: GUITAR
LUKAS LEITNER: KEYBOARDS
PHILIPP KIENBERGER: BASS
JUDITH SCHWARZ: DRUMS



Little Rosies Kindergarten ist eine junge 13-köpfige Band aus Wien. Der Jazzszene entsprungen, widmet sich die Band nun dem Finden von großformatigen Trance-Sounds. Schwere Grooves und meditative Klangwolken wechseln mit langen einfühlsamen Themen, um kurz danach von frei aus dem Moment erschaffenen Drones zerrissen zu werden. Die Kompositionen stammen alle aus den Federn der Bandmitglieder - was mit sich bringt, dass niemand zum Gesamtleader avanciert und so die Band mit der Kraft von zwölf gleichwertigen Solisten strotzen kann. (Presstext)

Little Rosie hat ihre Kinder alleine spielen lassen. Die in der Konzertankündigung angesprochene Analogie zu den Spielen von Kindern passt zu hundert Prozent. Die Kompositionen sind die Plastilinkugeln, aus denen sich spielerisch alles Mögliche formen lässt. So frei die Improvisationen wirken, die Musik gleitet nie ganz ins Chaos ab. Ein offensichtlicher Bandleader ist für mich nicht auszumachen, immer wieder deutet ein anderer Musiker oder eine Musikerin einen Taktwechsel an oder gibt Zeichen zum Einsatz. Wo die Komposition aufhört und die Improvisation beginnt, ist nicht leicht zu sagen, man spürt auf jeden Fall die Freude am Experimentieren, aber auch die Sorgfalt, mit der die Stücke aufgebaut wurden. Kollektivimprovisation, Neudeutung, Aufbrechen musikalischer Zusammenhänge, Verfremdung – Abenteuer pur! (Georg Cizek-Graf)

Eintritt: 22.- €

MITTWOCH, 23. DEZEMBER 20:30

KARL RITTER'S KOMBOJANER (A)

KARL RITTER: GUITAR
ANDREJ PROZOROV: SOPRANO SAXOPHONE
ROLAND GUGGENBICHLER: KEYBOARDS
ERICH BUCHEBNER: BASS
OLIVER GATTRINGER: DRUMS



KOMBOback ohne Worte. Ein unbändiger kreativer Unruhezustand hat den „Gitarrenverstärker“ und Soundritualisten Karl Ritter, seit Jahrzehnten künstlerisch unkorruptierbare Fixgröße der Musikszene hierzulande, auch mit Beginn seines sechsten Lebensjahrzehnts nicht verlassen. Ritters Klangkosmos ist ein unaufhörlich betriebenes Versuchslabor, für das er immer die besten Bedingungen mit herausragenden Musikern/Stilisten bereitstellen möchte. Tiefgreifende Narrativität, nonkonformistische Kompromisslosigkeit, gegenüberbrückende Extrovertiertheit, so schlicht wie komplex, sind dabei grundlegende Botenstoffe, die die Kreativweite des singulären Stilisten Karl Ritter abbilden. Ur-musikantisch, immer verbindlich und lebensfroh, eine Atmosphäre des Suchens bewirkend. Im Gefolge alte Kumpane aus Kurt-Ostbahn-Kombo-Tagen - Neo-KOMBOjaner Prozorov ausgeklammert - mit denen er anlässlich seiner letztjährigen Personale im Porgy & Bess wieder zusammentraf, geht Ritter jüngst daran, in gewohnter „Ganzsachlichkeit“ einen originären Bandsound zu entwickeln. Das zählt vorrangig.



Musikerpersönlichkeiten ersten Ranges stehen ihm da mit Rat und Tat zur Seite. Ein Weltklasse-Rock-Drummer, zwei profunde Koryphäen an den Tasteninstrumenten und am Bass und der Ausnahmesaxophonist Andrej Prozorov, einzig dem Sopransaxophon zugeneigt. Karl Ritters erstklassige Tafelrunde. Was sie alle kennzeichnet, ist ihre vorbehaltlose musikalische Offenheit, die einen aufregenden Blend aus Rock-, Jazz-, Blues-Chiffren aufleben lassen wird. Nach eigenen Mustern – verfremdet oder ironisch gebrochen, prinzipiell behände gebündelt in rock-affine Einfassungen. Der Werkekanon ist rein instrumental verortet. Sprudeln werden lässiger Spielverlauf, additive Interaktion, knarrende Riff-Monster, fette Hooklines, stringent aufwallende Rhythmuspatterns und saxophonistische „Fly-overs“. Konzeption und Idee mit hohem Spontanitätsfaktor: Karl Ritter. Und das heißt nichts weniger als aufrichtig gelebte Integrität, Direktheit, Leidenschaft. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 21:00*

Christmas Special SLAVKO NINIC & WIENER TSCHUSCHENKAPELLE (A)

SLAVKO NINIC: VOCALS, GUITAR
MITKE SARLANDZIEV: ACCORDION
HIDAN MAMUDOV: CLARINET, SAXOPHONE,
VOCALS
JOVAN TORBICA: BASS
MARIA PETROVA: PERCUSSION



Die Wiener Tschuschenkapelle ist eine feste Größe der österreichischen Musiklandschaft, berühmt für ausgelassene Konzerte und musikalische Originalität.

Seit 30 Jahren sehen wir uns als Botschafter der Kulturen, mit besonderem Augenmerk auf Österreich und den Balkanländern. Unser Repertoire setzt sich aus traditionellen und selbstkomponierten Liedern der Balkanländer, Serenaden des Mittelmeers, türkisch-arabisch-orientalen Weisen, griechischem Rembetiko, der bosnischen Sevdalinka und vielem mehr zusammen. Wir machen Ausflüge nach Russland, streifen das Wienerlied (schließlich heißt es ja Wiener Tschuschenkapelle), experimentieren mit Gipsy-Jazz und wagen uns sogar ins Klassische. [...] (Slavko Ninic)

Eintritt: 28.- €

FREITAG, 25. DEZEMBER 20:30 GEWÜRZTRAMINER & DA GMISCHTE SATZ (A)

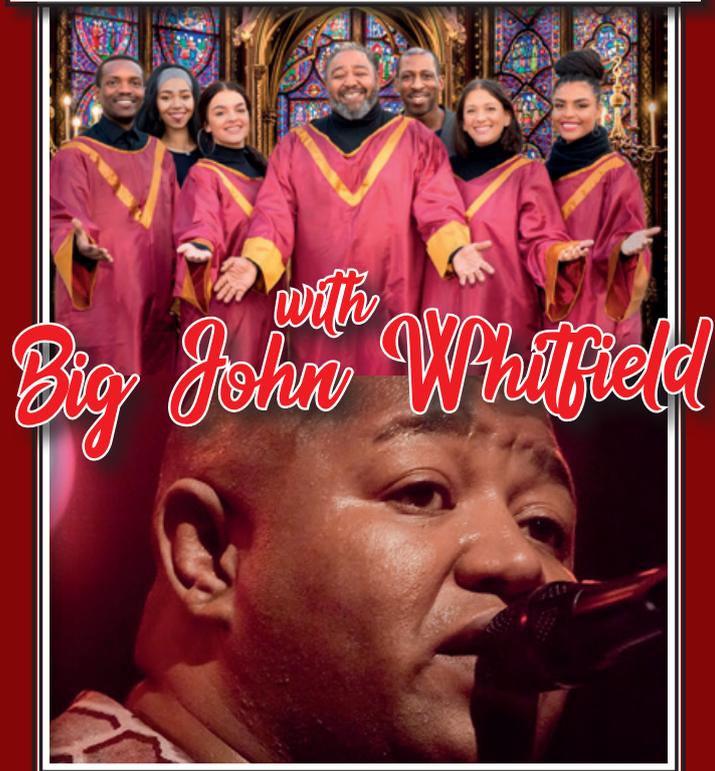
GIDON OECHSNER: GUITAR, VOCALS
MARCO FILIPPOVITS: GUITAR, VOCALS
JULIAN WOHLMUTH: GUITAR
ATANAS DINOVSKI: ACCORDION
DANIEL SCHOBER: BASS
DANIEL NEUHAUSER: DRUMS, VOCALS
MARKUS PECHMANN: TRUMPET
HERBERT BERGER: REEDS
MARTIN SCHISKE: TROMBONE
DARIO SCHWÄRZLER: TUBA

Ja, diese Truppe weiß ganz genau, wie man im (welt-)musikalischen Sinne eine mitreißende Show inszeniert. Das hat sie schon auf ihrem letzten Album „Tanzverbot“ eindrucksvoll vorexerziert. Mit „Sau Nice“ (Cracked Anegg) legen die Gewürztraminer nun nach. Und das auf eine wirklich unwiderstehliche und mitreißende Art und Weise. (mica)

Seit dem Album „Tanzverbot“ hat das durchgeknallte Sextett bewiesen, was mit Gypsy Jazz als Ausgangsbasis alles möglich ist. Spielte sich die Band acht Jahre lang in diversen Besetzungen durch die vielfältige Welt der Django-Standards, wird seit zwei Jahren mit dem Klischee des Gitarrenjazz aufgeräumt. Wienerisch – deutsche Texte mit viel facettenreichem Humor und Sprachwitz gewürzt. Die Musik hat sich zu einem Feuerwerk gitarristisch-virtuoser Melodien und durch Bass und Drums tanzbar pulsierender Beats entwickelt, das kein Hehl aus den verschiedenen vielseitigen Interessen der Bandmitglieder macht. Anschnallen, mitsingen, tanzen, genießen. (Pressetext)



THE INTERNATIONAL GOSPEL SOCIETY



with
Big John Whitfield

Vor zwei Jahren begann eine Wiener Band ihre Karriere mit einem humorvollen Lied über das bayerische Tanzverbot an „stillen“ Feiertagen. Und das mit einem Cocktail aus Gypsy-Jazz und Pop zu urigen Texten. Die Gewürztraminer, so nennen sich die sechs, sind jetzt mit einem neuen Album am Start – Titel: „Sau Nice“. (Dagmar Golle, BR2)

Eintritt: 22,- €

SAMSTAG, 26. DEZEMBER 20:30
**ARKADY SHILKLOPER
& JON SASS** (RUS/USA)

ARKADY SHILKLOPER: HORN
JON SASS: TUBA



Zwei absolute Weltklasse Musiker im spannenden Duett: der russische Hornvirtuose Arkady Shilkloper und der Wahl-Wiener Tubist Jon Sass bilden zusammen eine Micro-Brassband, der kein Ton zu hoch oder zu tief, keine Kadenz zu schnell ist, als dass die beiden sie nicht zu einem kühnen musikalischen Wellenritt nutzen würden. Arkady Shilkloper wurde 1956 geboren in Moskau. Er fand über diverse Blasorchester zur Musik und zu seinem Instrument, dem Flügel- bzw. Waldhorn. Er studierte in Moskau, spielte schließlich im Orchester des Bolschoi-Theaters und bei den Moskauer Philharmonikern. Shilkloper gilt mittlerweile als einer der besten Hornspieler der Welt. Seit 1988 arbeitet er mit Mikhail Alperin, seit 1990 auch im Trio mit dem Klarinettenisten Sergej Starostin, mit dem sie als Moscow Art Trio auf allen großen Festivals in Europa und Übersee gastierten. Daneben arbeitet Shilkloper, der inzwischen in Berlin lebt, immer wieder mit anderen namhaften Jazzmusikern zusammen, so mit dem Sänger Andreas Schaefer oder Osteuropas neuem Jazz-Pianostern Vadim Neselevsky.

Ähnlich singular auch Jon Sass: Wer für den 1961 in New York geborenen Sass eine passende musikalische Schublade sucht, der wird nicht recht fündig. Der heute in Wien lebende Tubist hat sich selbst stets übergreifend als Künstler, nicht „nur“ als klassischer Musiker gesehen. So wirkt es folgerichtig, dass sich Sass aktuell zwar einerseits in den klassischen Formationen „Art of Brass Vienna“ und „Austrian Brass Connection“ zu Hause fühlt, andererseits aber auch in jazzrockigen Projekten wie „Son Dos and Sass“ oder Erika Stuckys „Bubbles and Bones“. Am prominentesten ist freilich fürs europäische Jazzpublikum sein Mitwirken im Vienna Art Orchestra, dem er von 1979 bis 2000 fest angehörte. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

PORGY
JAZZ & MUSIC CLUB
BESS

14:30
UHR

SONNTAG,
6. DEZEMBER

Soft Machine



PORGY
JAZZ & MUSIC CLUB
BESS

Montag,
25.10.2021

SONNTAG, 27. DEZEMBER 20:30

STUCKY „UNDERCOVER“ (CH)

ERIKA STUCKY: VOCALS, ACCORDION, FILM
HANS FEIGENWINTER: PIANO, KEYBOARDS
THOMI JORDY: BASS

Hippie-Picknicks im Golden Gate Park von San Francisco, dazu spielen die Monkees, Donovan und Nancy Sinatra den blumigen Soundtrack. Dann kreist plötzlich die Münze im Talerbecken, Jodelchöre und Trachtengruppen ziehen durchs Bild, am Horizont die Walliser Gipfel. Viel ist über diese verrückte transatlantische Biographie berichtet worden, die ein junges Maidli von der Bay Area nach „Wallis Wonderland“ entführte. Wie Erika Stucky ihren Kindheits-Kulturschock an der Pariser CIM-Jazzschule gesangsbildend nicht nur therapierte, sondern transformierte, mit George Gruntz und Ray Anderson das Jazz-Parkett machtvoll bestieg. Und wie sie schließlich mit ihrem ureigenen Projekt „Bubbles & Bones“ amorph bis metamorph den interkontinentalen Spagat hinlegte. Die staunende Presse beschrieb das mitunter so: „Changierend zwischen Alpen-Girlie und Jazz-Lady – eher herzerreißend als seriös avantgardistisch. Serious fun“ (Rolling Stone). „Vokale Aktionskunst zwischen Laurie Anderson, Meredith Monk und Tom Waits“, konnte Stereoplay ausmachen. Und ganz nüchtern protokollierte die FAZ: „Es gibt nicht viele Vokalistinnen von der Art Erika Stuckys.“ Welch nobles Understatement. (Presstext)

Eintritt: 28.- €



MONTAG, 28. DEZEMBER 20:30

OSTINATO (A)

TOMMY BÖRÖCZ: DRUMS
RENS NEWLAND: GUITARS
HORST-MICHAEL SCHAFFER: TRUMPET,
FLÜGELHORN
ANDI SEE: ALTO SAXOPHONE
CHRISTIAN MAURER: TENOR, SOPRANO
SAXOPHONE
MARTIN WÖSS: KEYBOARDS
ROBERT RIEGLER: BASS
ANDI STEIRER: PERCUSSION



Seit 2006 (mit wenigen Unterbrechungen) spielt Ostinato ein jährliches Dezember-Konzert im Jazz & Musicclub P&B. Vor über 40 Jahren (!) von Tommy Böröcz (mit)gegründet, bewegt sich die Band immer noch souverän und überzeugend durch Funk-, Fusion- und Latin-Wellen. Motto: The best is yet to come! Willkommen im Club!

PS: An diesem Tag exakt vor 20 Jahren haben wir die Pforten der Riemergasse erstmals geöffnet. Damals mit Musikern wie Albert Mangelsdorff, Wolfgang Dauner, Fritz Pauer, Ed Neumeister, Martin Koller, Nils Petter Molvær und – als Abschluss – Mnozil Brass. Gerhard Bronner war im Publikum und meinte sinngemäß, dass, auch wenn der Jazz nun ein schönes Haus habe, er doch seine Herkunft aus dem Rotlicht-Milieu nicht verleugnen könne. Ich habe das als Kompliment aufgefasst ... CH

Eintritt: 22.- €

DIENSTAG, 29. DEZEMBER 20:30

JAZZORCHESTER VORARLBERG FEAT. ORGES & THE OCKUS-ROCKUS BAND (A/ALB)

JAZZORCHESTER VORARLBERG
MARTIN FRANZ, RAPHAEL FREI, KLAUS PETER,
ISABELLA LINGG: REEDS
JAN STRÖHLE, PHIL YAEGER, THOMAS HALFER:
TROMBONE
CHRISTOPH ELLENSOHN: FRENCH HORN
MARKUS PECHMANN, MARTIN EBERLE, ANTON
MEUSBURGER: TRUMPET
BENNY OMERZELL: KEYBOARDS
ORGES & THE OCKUS-ROCKUS BAND
ORGES TOCE: VOCALS, GUITAR
BERND SATZINGER: BASS
CHRISTIAN MARQUEZ-EBERLE: DRUMS



Alle Jahre wieder pflegt das Jazzorchester Vorarlberg im Spielboden ein Gastspiel der besonderen Art zu veranstalten. In den vergange-

nen Jahren teilten etwa Sängerin Fatima Spar, der Komponist Gerd Hermann Ortler oder zuletzt die 5/8terl in Ehr'n mit dem JOV die Bühne. Orges Toce hat eine Stimme wie eine Schau-

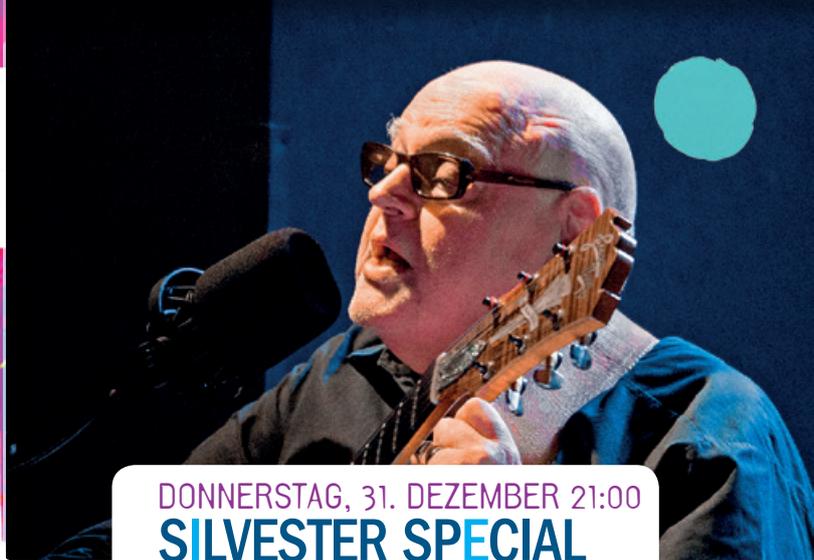


fel voll whiskeygetränktem Kies. Seine Ockus-Rockus Band spielt Fingerpickin'-Country mit einem südosteuropäischen Einschlag und einer betrunkenen Burlesk-Jazz-Ästhetik: Balkan-Beats, Rock 'n' Roll, Gipsy Swing, Blues und Jazz geprägter Sound, den sie selber als Balkanbilly bezeichnen. Das gemeinsame Projekt mit dem JOV liegt auf der Hand, enge persönliche wie musikalische Verbindungen gibt's bereits schon länger. Die Musik wird wieder einmal vom JOV-Haus- und Hofarrangeur Philip Yaeger gestaltet; bunte, energiegeladene Vollblutmusik – perfekt, um sich aus dem Weihnachtssoma wieder herauszureißen und auf das neue Jahr anzustoßen. Hajde! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

MITTWOCH, 30. DEZEMBER 20:30
HARRI STOJKA EXPRESS
FEAT. HARRY SOKAL (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
 GERI SCHULLER: KEYBOARDS
 PETER STRUTZENBERGER: BASS
 SIGI MEIER: DRUMS
 ANDI STEIRER: PERCUSSION
Special guest HARRY SOKAL: TENOR SAXOPHONE



DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 21:00
SILVESTER SPECIAL
 & FREITAG, 1. JANUAR 20:30

KARL RATZER
QUINTET (A/USA)

KARL RATZER: GUITAR, VOCALS
 FRANZ KOGLMANN: TRUMPET
 ED NEUMEISTER: TROMBONE
 PETER HERBERT: BASS
 HOWARD CURTIS: DRUMS

Jazzmusikalisch läutet das neue Jahr, mit der mittlerweile unverrückbaren künstlerischen und emotional dringlichen Gewichtung, obligatorisch Karl Ratzter ein. Wiederum mit seinem durch den „Brassisten“ Franz Koglmann verändert besetzten, auch fast schon klassischen Quintett. Ratzter & Co betreten die Bühne, und Momente später saß einem einer dieser magischen Ratzter-Akkorde im Nacken. Verklungen, mäanderte zunächst in offener Form eine feingliedrige Kollektivimprovisation, im Ratzterschen Kosmos in solcher Prägung ein Novum, einher. Punktgefasstes, freies Klangfarbenspiel tropfte plötzlich ebenso selbstverständlich von Ratzters Fingern. Hier greifen offensichtlich Anregungen des „Cool-Akribikers“ Koglmann. Folglich gerann's zu einem inbrünstigen Blues. Federnd und gelöst in der Rhythmik. Dorthin entführt vom vielleicht besten Gespinn in jener Umgebung: Herbert & Curtis. Ratzter begann eine Serie von Soli, im vielgerühmten Eigensinn, in denen er die harmonische Außenhaut überlieferter Standards sowie die seiner, in der Gemengelage Jazz/Blues/Soul brodelnden Erfindungen, neu aufzog. Und fallweise mit seinem „Kauderwelsch-Croonen“ das Geschehen zusätzlich emotionalisierte. He's a Soulman. Gleichsam legte der umwerfende Köhner Ed Neumeister ein entsprechendes Quantum Gefühl offen. Individuell im Tonvorrat bis hin zum Geräusch und Multiphonics. Generell verblüffend, die kollektiv nun erreichte Leichtigkeit dieser Mischung aus notatorischer Festlegung und spontanen Interventionen. Koglmann hingegen ließ die Modern-Jazz-Diktion ein wenig an sich vorbeiziehen. Konzentrierte sich auf konterkarierende, kontrapunktische Melodie-/Harmonieeffassungen. Dadurch wurde ihm eine fast ausschließliche Solistenrolle zuteil, in der er seine elegante Sophistication ausspielen konnte. Resultat daraus: ein aufregender Reibungszustand. Das Feuerwerk der Klänge und Grooves zündete. In kontinuierlichen Abständen liest man über den Einfluss künstlicher Intelligenz im Musikschaffen. Angesichts der an diesem Abend vom Ratzter Quintett demonstrierten musikalischen Intelligenz, menschlichen Gefühlsmacht, dem narrativen Vermögen aus begnadeten Händen, wird die KI mit ihrer algorithmischen Starre eine musikgeschichtliche Fußnote bleiben. (Hannes Schweiger über das Konzert vom 1. Januar 2020)

Eintritt: 35.- €, 13.- € für MemberCard-Holder (31.12.), 28.- € (1.1.)



Harri Stojka, ein Großer der österreichischen Musikszene, feiert 2020 sein 50-jähriges Bühnenjubiläum! Harri Stojka stellt musikalische Zeitgeist-Uhren genussvoll auf den Kopf.

Vom Rockjazz weiter zum Bebop, zu Modern Jazz und Gipsy-Sound – und retour: Harri Stojka, österreichischer Gitarren-Virtuose mit legendärer stilistischer Bandbreite, dreht jetzt mit Verve am Rad der Zeit und befeuert seine frühe Phase mit neuer Energie. Harri Stojka ist in verschiedenen musikalischen Genres beheimatet. Harri Stojka, der niemals ausgrenzt, sondern seine Musik zu einem von allen Seiten „runden“ Klangerlebnis ergänzt. Harri Stojka wird bei seinen aufregenden Kompositionen durch die Dynamik langer, schneller Läufe an der Gitarre und lustvoll-kreativen Improvisationen bereichert.

Rockjazz, „modern“ wie nie. Harri Stojka schließt quasi einen Kreis, dessen Ausgangspunkt (genau genommen) lang vor der Geburt des Meister-Gitarriisten liegt: Es war Anfang der 1940er Jahre, als Bebop den Swing als Haupttrichtung des Jazz ablöste, mehr rhythmische Freiheit, schnelle Tempi, komplexe Harmonien und Improvisationen auf langen, formalen Strecken zuließ. Ein Stil, der den 1957 in Wien geborenen Musiker Harri Stojka vor allem zwischen 1980 und 1990 ungeheuer faszinierte, ehe er – inzwischen längst auch mit Rock-Produktionen bekannt – den Sinti-Swing (auch „Gipsy Jazz“) für sich entdeckte und sich nun wieder mehr dem Rockjazz-Gitarrensound widmet. Stojkas erste Rockjazz-Produktion (die LP „off the bone“, bei Warner Music) erschien 1980. Jetzt, genau 40 Jahre später, beweist der Künstler, wie intensiv und superb ein musikalischer Ausflug „zurück in die Zukunft“ ausfallen kann. Harri Stojka „rockt“ den Jazz: eine glitzernde, virtuose Zeitreise mit Blick nach vorn, die Genre Grenzen bricht und Musikliebhaber ebenso wie Kenner in ihren Bann schlägt. Harri Stojka veröffentlichte vor einem Jahr sein neues Album „psycho guitar“ - Jazzrock mit rhythmischer Freiheit, High-speed-Tempi, komplexen Harmonien, Improvisationen auf langen, formalen Strecken, verrückter Solistik, die aus der Zwölftonmusik kommt, gespielt auf seiner legendären Gibson Les Paul Goldtop Bj. 1969. Wuchtig bis atonal und stets phänomenal virtuos. (Werner Rosenberger über die CD „psycho guitar“)

Eintritt: 22.- €



Vorschau januar

FR.01.01. KARL RATZER QUINTET
SA.02.01. JONSASS
SO.03.01. RAPHAEL WRESSNIG
& THE SOUL GIFT BAND
MO.04.01. PHILADELPHY/
DOLP/THALER/EBERLE
MI.06.01. ANNA TSOMBANIS TRIO
DO.07.01. BISSA.09.01. PORTRAIT
HEINRICH VON KALNEIN
DO.07.01. ELECTRIC POETRY
W/KAHIBA & THREE ON THE FLOOR
FR.08.01. MOBIUS STRIP
W/SAXOTONICS & INTO THE NOW!
SA.09.01. JBBG SMAL - GRAN RISERVA
DO.12.01. GINA SCHWARZ' PANNONICA
MI.13.01. PHILIPP GROPPER'S PHILM
DO.14.01. STREAM FEAT. BILLY HART
FR.15.01. MIDDLETON/WOJTASIK/
HERBERT/REISINGER
SA.16.01. MARIO ROM'S INTERZONE
SO.17.01. THE P&B STAGE BAND:
LEONHARD SKORUPA ENSEMBLE
FEAT. MARIA HOFSTATTER
DO.19.01. AARON DIEHL TRIO
MI.20.01. PURPLE IS THE COLOR
DO.21.01. HAUZINGER/
LOIBNER/ROSMANITH
FR.22.01. MAX NAGL ENSEMBLE
SA.23.01. AMBROSE AKIN MUSIRE
DO.26.01. WORRIED MEN
& DIENEUE BAND
MI.27.01. LUCIANO BIONDINI
DO.28.01. IAN PAICE & PURPENDICULAR
PERFORMING CLASSIC DEEP PURPLE
FR.29.01. JAKOB BROW/ MARK TURNER,
LARRY GRENADIER & JORGE ROSSY
SA.30.01. NAMES (NEW ART AND MUSIC
ENSEMBLE SALZBURG)

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



FAZIOLI



acm



drahtwarenhandlung | dwh
film & animation | technical solutions
restaurant & bar | simulation services



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 3.
bis Samstag, 5. Dezember

Brennkammer

Portrait Chris Kronreif

Donnerstag, 3. Dezember

Sonic Lab Allstars „Freedom \diamond Compassion“

Chris Kronreif: tenor saxophone
Mario Rom: trumpet
Peter Herbert: bass
Herbert Pirker: drums

Freitag, 4. Dezember

CrowNy Brothers „Home Office Havoc“

Chris Kronreif: tenor
saxophone, clarinet
Phil Nykrin: piano, keyboards
Peter Kronreif: drums

Samstag, 5. Dezember

Warm Canto „Sound No Evil“

Chris Kronreif: tenor
saxophone, clarinet,
bass clarinet
Phil Yaeger: trombone
tba: cello/viola
Judith Ferstl: bass

Montag, 7. Dezember

Element of Prime

Fünfstimmiges
Blockflötenconsort
musiziert: Mund.Werk
Carin van Heerden,
Magdalena Rath,
Domenika Thanner,
Veronika Traxler,
Michaela Vaught: recorder

Montag, 14. Dezember

King*Fish

Lukas König: drums
Michael Fischer: tenor,
soprano saxophone

Montag, 21. Dezember

Mitzi

Mitzi Loibichler
aus Zipf: The voice

Dienstag, 22. Dezember

Guido Spannocchi Quartet

Guido Spannocchi: alto saxophone
David Six: piano
Michelangelo Scandroglio: bass
Matheus Jardim: drums

Montag, 28. Dezember

BornTwoBass

Julia Lenzbauer: bass clarinet
Evelyne Leeb: baritone saxophone

ansonsten:
kunsttrotz(t)corona.
ohne das t is
die deutsche Sprache
ohne Saf & Kraf:
ansonsen:
kunsroz()corona.
(Renald Deppe)

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)
Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish